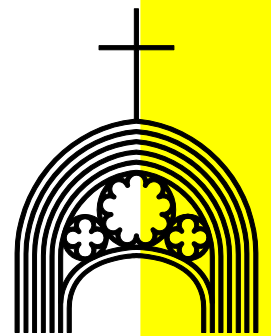


Chronik



Krankenhaus
St. Marienstift



Stand: Aug. 2014
Autor: Carola Schuller

27.09.1842:

Gründungstag des Ordens der „Schwestern von der heiligen Elisabeth“,
zuerst „Graue Schwestern der heiligen Elisabeth“ genannt;

1902:

Probst Brieden entwickelt die Idee, ein Haus für wohltätige Zwecke zu bauen.
Er fordert die Gläubigen in einer Predigt auf, Spenden für ein solches Haus zu sammeln

1904:

Beginn der Bauarbeiten des St. Marienstiftes in Trägerschaft der Katholischen
Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth;
Die Spendenaktion hat Erfolg; ein geeignetes Grundstück wird gefunden auf einem etwa
neun Hektar großen Ackergrundstück an der Harsdorfer Straße.



1906:

Abschluss der Bauarbeiten;
Geplant ist die Einrichtung eines Alters- und Waisenheimes.

01.10.1906:

Die Oberin Mutter Leonarda, die Schwestern Linsia und Liboria mit dem Mädchen Maria
Leitner kommen mit einer Kutsche in das Marienstift.
Der Alltag im Marienstift beginnt. Als erste Bewohner werden die alten Leute Frau Spieß
und ihre Tochter Berta vermerkt. Die ersten Waisenkinder sind fünf Geschwister namens
Wagner.

18.10.1906:

Feierliche Einweihung des Stiftes;
Zahlreiche Persönlichkeiten aus der Stadt Magdeburg nehmen an den Feierlichkeiten teil.

23.08.1909:

Es gibt bereits 42 Waisenkinder.
Die Unterkunft für stellenlose Dienstmädchen wandelt sich in eine Haushaltungsschule für
24 junge Schülerinnen um.

09.11.1908:

Das Stift stellt, um seinen finanziellen Unterhalt zu sichern, einen Antrag an die
zuständige Regierung mit der Bitte, die Einrichtung einer Krankenstation zu genehmigen.

Erst am 12.11.1909 kommt die Bestätigung für das Vorhaben (Kosten mit 26.000 Mark
niedergeschrieben).

Noch im gleichen Jahr werden die ersten Patienten betreut. Als erste im Marienstift
tätige Ärzte seien die genannt:

- Dr. Brill – Inneres und Nervenleiden
- Dr. Moeller – Chirurgie
- Dr. Kaamann – Frauenleiden
- Dr. Simon – Augenleiden
- Dr. Ortmann – Hautkrankheiten

1910:

Im Jahr 1910 wird Oberin Leonarda Schwester M. Apollinaris abgelöst.

Im Jahr 1911 hat das Marienstift schon eine durchschnittliche Belegung schon 31 Betten.

1. Weltkrieg:

Das Marienstift wird als Lazarett hergerichtet.

August 1914:

Es werden im St. Marienstift 170 Verwundete betreut. Die Waisenkinder werden in anderen Waisenhäusern untergebracht.

Das Pflegepersonal verdient sich die Rot-Kreuz-Medaille.

Von der drückenden Not während der Kriegsjahre bleibt das Marienstift vorwiegend verschont.

1.Juli 1919:

Das Lazarett wird aufgelöst und wieder in eine Krankenstation umgewandelt.

Für den im Krieg gefallenen Arzt Dr. Moeller praktiziert Dr. Wessling. Für Dr. Kaamann praktiziert Dr. Boes. Wegen Platzmangel praktizieren einige Ärzte wie Dr. Ortmann und Dr. Simon nicht mehr.

Während der Inflationszeit bezahlen Patienten vom Lande bspw. mit Getreide.

1925/1926 erwirbt das Marienstift zusätzlich ein ca. 8 Morgen großes Grundstück nördlich der Einrichtung.

Im Jahr 1926 werden im Stift das Waschhaus, die Backeinrichtung und die Küche erneuert.

1927:

Im Marienstift wird ein neuer Herd mit Wärmeschrank gebaut. Ein neuer Röntgenapparat für 30.000 Mark wird von der Firma Siemens angeschafft.

Weihnachten 1927:

Das Marienstift gestaltet eine Ausstellung. Die Haushaltsschule stellt selbstgefertigte Leib- und Tischwäsche, Wollstrickereien, Decken, Bettdecken und Gardinen aus. Auch die Küche zeigt ihr Können mit leckerem Backwerk und Torten.

5. bis 9. September 1928:

In Magdeburg findet der Deutsche Katholikentag statt. Kirchliche Würdenträger und Studenten aus ganz Deutschland sind im Marienstift zu Gast.

In der Stadthalle findet eine Ausstellung statt, wobei das St. Marienstift mit selbstgefertigten glanzvollen und kostbaren Priestergewändern die Besucher beeindruckt.

23. Dezember 1932:

Nach längeren Bauarbeiten wird ein Personenaufzug in Betrieb genommen.

1936 wird eine Kalt- und Warmwasseranlage installiert

1938: Ein OP-Raum wird umgebaut und technische Einrichtungen werden erneuert. Krankenzimmer Nr. 19 wird als Sterilisationsraum ausgebaut und eine neuzeitliche elektrische Sterilisationsanlage in Betrieb genommen.

29. August 1939:

Es kündigen sich schwere Zeiten an. Das Marienstift wird von der Wehrmacht für militärische Zwecke beschlagnahmt und muss 100 Betten zur Verfügung stellen. Dabei werden beide Säle im 2. Stock beräumt.

Die Waisenkinder kommen in ein Waisenhaus nach Calbe. Auch die Haushaltsschülerinnen müssen umziehen.

Die Krankenzimmer werden aber nicht von Verwundeten belegt; es kommen ein Unteroffizier, fünf Sanitäter und drei kranke Soldaten.

8. Oktober 1939:

Das Marienstift wird wieder Zivilkrankenhaus mit der Einschränkung, dass diese Entscheidung jederzeit widerrufen werden kann. Jetzt werden Flüchtlinge aufgenommen, vorwiegend aber alte Leute und Ordensschwestern.

14. Juni 1940:

Das St. Marienstift wird wieder Lazarett mit 110 Betten für lungenkranke Soldaten.

Die Haushaltsschülerinnen müssen wegen der Ansteckungsgefahr das Haus verlassen.

11. April 1944:

Die Tbc-kranken Soldaten ziehen aus.

Ab Mitte Mai 1944 werden blinde und augenranke Soldaten im Marienstift betreut.

Im Marienstift kommt zum letzten Mal ein Baby zur Welt.

16. Januar 1945:

Die schreckliche Bombennacht in Magdeburg übersteht das Marienstift fast unversehrt. Allerdings brennt das Schwesterhaus des Stiftes in der Prälatenstraße aus. Die Grauen Schwester finden im Marienstift Herberge.

18. April 1945, 16.30 Uhr:

Zwei amerikanische Offiziere kommen ins Marienstift und durchsuchen das Haus nach Waffen. Einer der US-Offiziere informiert, dass das Haus vor Kampfhandlungen schwer geschützt werden musste. Das Marienstift wird als Krankengefangenenlager eingerichtet und von amerikanischen Soldaten bewacht.

29. April 1945 wird das Marienstift noch einmal nach Waffen durchsucht.

Im Mai 1945 erfolgt die Kapitulation Nazi-Deutschlands.

Am 26. Mai 1945 übernimmt die englische Armee die Besetzung des Stiftes, am **1. Juli 1945** geht das Marienstift in die Besetzung der Roten Armee über.

30. November 1949 findet die feierliche Bischofsweihe von Propst und Domkapitular Wilhelm Westkamm statt. Nach über 400 Jahren ist Magdeburg damit wieder Bischofsitz.

1950:

Das Marienstift wird saniert und baulich verändert. Es wird ein neuer Dampfbackofen installiert und zwei Kühlschränke angeschafft.

2. Juli 1951:

Das Marienstift verabschiedet Herrn Weihbischof Westkamm, dieser tritt die Nachfolge von Kardinal Freysing in Berlin an.

1952:

Die Handwerker sind im Haus, welche eine elektrische Lichttrufanlage für Patienten installieren.

1953:

Es gibt Probleme mit der Koks-Heizanlage.

Im Herbst wird ein zweiter Telefonanschluss für das Haus genehmigt.

Zum Jahresende trifft eine neue Waschmaschine ein.

1954:

Ein neues Labor wird eingerichtet. Die Zentralheizung muss erneut repariert werden.

1955:

Aufgrund einer Sickerstelle im Heizungsraum dringt beständig Wasser ein. Der Wasserstand erreicht im Keller bedrohliche 1,75 m und kann letzten Endes nur durch den mehrfachen Einsatz der Feuerwehr gestoppt werden.

1956:

Es dringt erneut Wasser ein. Die sich im Dauerbetrieb befindliche Pumpe muss bald durch eine leistungsfähigere, elektrische Pumpe ersetzt werden.

Im gleichen Jahr werden auch die Heizungsrohre im Marienstift erneuert.

Am 6. Februar 1956 stirbt Schwester M. Ligoria Kutzsche, die im Mai 1946 nach Magdeburg gekommen war. Schwester M. Ligoria hielt, als sie in Rom stationiert war – Ehrenwache am Sarg des verstorbenen Papstes Pius X.

Am 1. Oktober 1956 feiert das St. Marienstift 50. Jubiläum, zu dem zahlreiche kirchliche Würdenträger und Gäste die verdienstvolle Arbeit der Grauen Schwester würdigen.

Am 11. Juni 1956 stirbt Erzpriester Paul Winkler, der seit 1946 als Hausgeistlicher am Marienstift wirkte.

Frühjahr 1957:

Die „Wasserader“ sorgt erneut für Aufregung. Die Pumpe wird wieder eingeschaltet.

Am 19. März 1957 wird ein neues Esszimmer für die Angestellten des Marienstiftes eingeweiht. Eine elektrische Bratpfanne wird zur Freude der Küchenschwestern installiert.

Im Juni beginnt die Renovierung der Kapelle.



Im August 1957 verstirbt Frau Maria Leitner, die als eine der ersten Bewohnerrinnen in das Marienstift gekommen und aufopferungsvoll und ohne jeden Lohn über 50 Jahre für das Stift tätig war.

Juli 1958:

Das Richtfest für ein neues Waschhaus wird gefeiert. Das neue Haus wird im Garten errichtet und 28. Mai 1957 übergeben.

Von Juli bis November wird das Waschhaus mit modernen Geräten ausgestattet. So wird eine große Waschmaschine für 40 kg Trockenwäsche, eine Zentrifuge und ein Wäscheaufzug installiert.

17. September 1959:

Das Marienstift erhält einen schicken Wartburg-Kombi, der zukünftig für Besorgungen gute Dienste leisten wird.

Am 18. September 1960 feierte die St.-Sebastian-Gemeinde im Garten des Marienstiftes ihren Dekanats-Katholikentag. An dieser Feier nehmen zahlreiche Geistliche und 6.000 bis 8000 Gläubige teil.

Von Mitte November bis kurz vor Weihnachten 1960 werden die vier großen Krankensäle im 1. und 2. Stock durch das Einbauen von Zwischenwänden verkleinert.

Am 23. August 1961 wird die neue Klausur im Dachgeschoss eingeweiht und den Schwestern übergeben.

Ein neuer Sterilisator für den OP-Saal wird im September notwendig und angeschafft.

Der Caritasverband spendet den Schwestern eine Heißmangel.

1963:

Der Caritasverband unterstützt die Klinik durch die Finanzierung und die Beantragung der notwendigen Einfuhrgenehmigungen zur Beschaffung von zahlreichen modernen medizinischen Anlagen für den OP, wie beispielsweise die eines neuen OP-Tisches, eines gynäkologischen Untersuchungstisches oder eines Kreislaufnarkosegerätes.



Zu Weihnachten sorgt ein Schornsteinbrand für große Aufregung. Es wird glücklicherweise „nur“ der Dachstuhl.

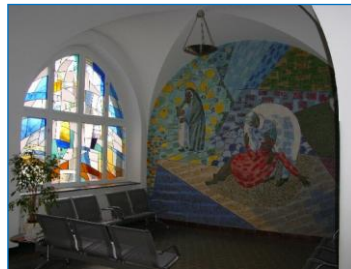
1964:

Alle Fenster des Gebäudes erhalten einen Außenanstrich. Der Dachstuhl wird Anfang 1964 repariert.

Juli 1965:

Der Wartburg-Kombi wird gegen einen neuen ausgetauscht.

Der Hallenser Künstler M. Splett schafft ein beeindruckendes Mosaik im Eingangsbereich der Klinik, welches das Gleichnis vom barmherzigen Samariter aus der Bibel darstellt und symbolisch auf die Ausrichtung des katholischen Krankenhauses hinweisen soll.



1966:

Chefarzt Dr. Karnbach muss wegen seines Gesundheitszustandes kürzer treten und der junge Chirurg Dr. Penndorf bekommt seine Zulassung als Belegarzt in der Klinik. Am 1. März 1966 eröffnet er seine Praxis.



Im gleichen Jahr werden durch finanzielle Unterstützung des Caritasverbandes eine moderne Röntgen-Diagnostik-Apparatur, eine neue Dunkelkammereinrichtung und weitere Geräte angeschafft. Die Röntgenabteilung wird entsprechend umgebaut.

1972:

Die LPG „Freie Scholle“ Olvenstedt erhält per Nutzungsvertrag zwei Hektar Land vom Gelände des Marienstiftes.

Im 2. Stock des Krankenhauses wird eine Teeküche eingerichtet. Die bisherige Teeküche wird dringend für einen Endoskopieraum benötigt.

Im gleichen Jahr werden auch die Dachrinnen erneuert und das Dach ausgebessert. Ende 1972 beginnt der Umbau des OP-Traktes.

Am **11. August 1972** stirbt der beliebte und geschätzte Hausgeistliche Dr. Walter Bunke nach schwerer Krankheit.

Im November tobt über ganz Mitteleuropa ein schwerer Sturm. Auf dem Gelände des Marienstiftes werden zwei größere Bäume entwurzelt.

1973:

Der OP-Trakt wird vergrößert. In fast allen Krankenzimmern und in den Zimmern der Schwesternklausur wird die elektrische Rufanlage erneuert.

Palmsonntag, 16. April 1974

Nach mühseliger Reparatur läutet die Glocke des Marienstiftes wieder. Sie war seit längerer Zeit beschädigt.

Im Frühjahr 1975 wird ein Teil des Geländes zur Baustelle. Schachtarbeiten für das benachbarte Altersheim beginnen. Es soll ein Haus mit 80 Pflegeheimplätzen entstehen.

Am 18. Dezember 1975 wird ein neugestalteter Kultur- und Speiseraum an die Mitarbeiter des Marienstiftes übergeben.

Am 26. Januar 1977 wird das Alters- und Pflegeheim feierlich übergeben und erhält den Namen „Bischof-Weskamm-Haus“.

Im Juni kommt es zu einem schweren Wolkenbruch über Magdeburg. Dabei steht auch der Weg vom Marienstift zum Altersheim unter Wasser. Keller sind vollgelaufen.

Die Wäscherei erhält einen Trockner. Der Park wird nach den Bauarbeiten auf dem Gelände wieder schön gestaltet.

1978 erfolgt der lang ersehnte Umbau der Heizungsanlage. Es stehen harte Wochen bevor, da der Krankenhausbetrieb bei laufenden Bauarbeiten aufrechterhalten werden muss.

Im gleichen Jahr wird eine Telefonanlage mit 50 Hausapparaten installiert.

1. März 1980:

Frau Dr. Christa Thiemann nimmt als Internistin ihre Tätigkeit im Marienstift auf. Damit hat das Krankenhaus jetzt eine Innere und drei Chirurgische Abteilungen.

Im September halten die Handwerker erneut im Haus Einzug; die Röntgenabteilung wird verändert.

Im Februar 1981 wird die neue Röntgenanlage in Betrieb genommen.

Im Juni werden 42 Verbundfenster erneuert.

Anfang Juli 1981 beginnt der Bau eines neuen Gartenhäuschens, das den Schwestern zur Erholung und Freizeitgestaltung dienen soll. Das Gartenhaus wird im Herbst 1981 fertiggestellt sein.

Im September 1982 wird aus dem Vorratsraum des Marienstiftes ein Ambulanzraum geschaffen.

Anfang November wird ein neues Ultraschall-Schnittgerät aus West-Berlin geliefert, welches wesentliche Fortschritte bei der Behandlung der Patienten bringen wird.

Am 2. Februar 1983 beschädigt ein starker Wintersturm das Kreuz auf dem Dach des Marienstiftes. Noch im gleichen Jahr, am Abend des 16. Mai, stürzt das Wahrzeichen, der durch den Sturm stark angeschlagene Glockenturm des Marienstiftes, in die Tiefe.

Am 30. November 1983 wird mit Hilfe eines Kranes ein neuer Glockenturm auf dem Dach platziert. Seitdem wird auch das Geläut elektrisch betrieben und ertönt dreimal am Tag.

Im Herbst des Jahres geht eine neue Sterilisationsanlage in Betrieb.
Auf den Stationen und in der Klausur werden Verbundfenster eingesetzt.

1984:

Zur Harsdorfer Straße wird eine Mauer als Begrenzung gezogen.

Der OP-Saal erhält einen Instrumenten-Waschautomaten.

9. November 1989:

Zahlreiche DDR-Bürger verlassen das Land, darunter auch Mitarbeiter des Marienstiftes. Die Personallage wird kritisch. Viele Ordensschwestern, die bereits hochbetagt sind, leisten in diesen Wochen nahezu Übermenschliches, um die Patienten zu betreuen.

Durch die offene Grenze ab 1990 kommen zahlreiche ehemalige Patienten, Mitarbeiter und Besucher aus dem anderen Teil Deutschlands in die Klinik, um zu sehen was aus dem St. Marienstift geworden ist.

24. März 1990:

Prälat Leo Nowak wird zum Bischof geweiht.

1991:

Eine moderne EDV-Anlage für die Patientenaufnahme sowie die Finanz- und Lohnbuchhaltung wird installiert.

In der Nacht **vom 21. zum 22. April 1991** wird in die Kapelle des St. Marienstiftes eingebrochen und die Statue „der Heiligen Elisabeth“ gestohlen. Noch am gleichen Tag wurde die Statue in der evangelisch-lutherischen Gemeinde in der Halberstädter Straße gefunden, wo der Dieb die Statue offensichtlich stehen gelassen hatte.

Januar 1992:

Eine Umstrukturierung der Klinik wird notwendig, neue Belegärzte kommen ins Haus.

Ein zweiter OP-Saal wird erforderlich

Mit dem Programm „Aufschwung Ost“ erhält das Marienstift finanzielle Mittel für die Sanierung der Heizungsanlage, die Modernisierung der Trinkwasser- und Abwasseranlage. Die Pflasterstraße auf dem Gelände der Klinik erhält eine Schwarzdecke.

August 1992:

Der 2. OP-Saal wird fertiggestellt und dem Bereich Orthopädie übergeben.

Als Zwischenlösung für einen späteren Neubau wird die Aufstellung eines Containerbaus mit 25 Krankenbetten beschlossen.

Mitte September kommen Tieflader mit 18 Containern auf das Gelände des Marienstiftes. Mit großem Krangerät werden sie auf die Fundamente gesetzt.

Die Kongregation der Grauen Schwester feiert ihr 150-jähriges Jubiläum.

Eine neue Schwesternrufanlage ersetzt die über 40 Jahre alte Anlage.

Am 22. Januar 1993 wird im Beisein zahlreicher Gäste die feierliche Segnung der neuen Station VI durch Bischof Leo Nowak vorgenommen.

Im Zuge des Neubaus wird das schon lange geforderte Notstromgerät aufgestellt sowie die Installation einer zentralen Sauerstoffversorgung für den OP-Bereich begonnen.

1993 laufen weitere Beratungen zum Krankenhausbau. Geplant sind der Bau einer Entbindungsstation mit 25 Betten und einer gynäkologischen Abteilung mit 35 Betten.

Als zweite Zwischenlösung für die Gynäkologie werden 23 weitere Container geliefert.

Am 18. Januar 1994 wird die Gynäkologische Hauptabteilung durch Herrn Bischof Leo Nowak eingeweiht und eröffnet.

Drei Ärzte und 10 Krankenschwestern beginnen ihren Dienst. Chefarzt wird Dr. med. Michael Löttge.

Im Kellerbereich werden sämtliche Versorgungsleitungen erneuert. Die Notstromanlage und die Gasstation gehen in Betrieb.

Im Frühjahr 1995 werden alle Krankenzimmer des Altbaus Fernsehern ausgestattet.

Im März 1995 müssen die ersten Bäume für den Neubau weichen. Die notwendigen Abbrucharbeiten beginnen. Ein neuer Parkplatz wird gebaut.

Am 15. August 1996 wird der Grundstein für den neuen Krankenhausteil gelegt. An der Grundsteinlegung nehmen der Bischof Leo Nowak, Sozialministerin Frau Dr. Gerlinde Kuppe und der Bürgermeister Herr Czogalla teil.

Am 9. Oktober 1996 wird der erste Baukran aufgestellt, am 5. November die Kellersohle betoniert. Genau 153 Betonfahrzeuge rollen an diesem Tag an die Baugrube. Die Kellerdecke ist bis zum 20. Dezember betoniert.

Am 19. November ertönt wieder die Orgel in der Kapelle, die von einer Zittauer Orgelbaufirma repariert wurde.

Am 2. Juli 1997 wird bereits Richtfest am Krankenhausneubau gefeiert.

1998 feiert Schwester Georgia ihren 90. Geburtstag. Schwester Oberin M. Regina und Schwester Clementia begehen das 50. Professjubiläum.

Am 8. Dezember 1998 wird die Einweihungsfeier des 1. Bauabschnittes des Neubaus unter Anwesenheit von zahlreichen kirchlichen Würdenträgern und Vertretern der Stadt begangen.

Am 12. Dezember findet ein „Tag der Offenen Tür“ am Marienstift statt. Viele Besucher nutzen die Gelegenheit, um sich das neue Krankenhaus anzuschauen.

Jahresbeginn 1999:

Der Neubau wird in Betrieb genommen; es werden vier OP-Räume, eine Röntgenabteilung, eine geburtshilfliche Abteilung sowie eine moderne Orthopädische Abteilung ihren Bestimmungen übergeben. Im Marienstift gibt es jetzt 145 Betten.

02.01.1999, 21.42 Uhr:

Die kleine Marielena erblickt das Licht der Welt in der neuen geburtshilflichen Abteilung. Sie ist das 1. Baby, das nach fast einem halben Jahrhundert in der Klinik geboren wird.

Im Laufe des Jahres werden 526 Kinder geboren, darunter zwei Zwillingsgeburten.

Zum Jahresende beendet Dr. Penndorf seine langjährige Tätigkeit.

Im April 2000 feiert Schwester M. Georgia ihr 70-jähriges und Schwester M. Christa ihr 65-jähriges Professjubiläum.

Es beginnt eine umfassende Teilsanierung des Altbaus.

Nach fast 46-jähriger Treue scheidet der langjährig geschätzte Hausmeister Herr Georg Kraemer altersbedingt aus.

Schwester Mechtild wird am 27.07.2000 Oberin des Marienstiftes.

Nach langer Krankheit von Herrn Joachim Pruscek wird am 01.12.2000 Herr Stephan Wegener neuer Kaufmännischer Direktor.

Die vorgesehene Geburtenzahl von 510 wird mit 535 Geburten „überboten“.

Ende März **2001** ist die Generaloberin M. Margareta aus Rom zu Gast im Marienstift.

Die Patientenaufnahme und der Haupteingang werden modernisiert.

Die neue Klausur der Ordensschwestern und die neue Station 1 werden übergeben.

Die Mutter-Gottes-Statue in der Kapelle wird restauriert zurückgebracht.

Juni 2001:

Die Klinik belegt beim Volksstimme-Leser-Krankenhaustest einen beachtlichen 2. Platz unter allen Krankenhäusern Sachsen-Anhalts.

Oktober 2001:

Das Marienstift präsentiert sich ab jetzt im neuen Corporate Design und mit neuem Logo. Darauf hin werden sogar „Babys 1. Strampler“ für unsere Neugeborenen mit dem gelb-schwarzen Aufdruck versehen.



November 2001:

Die 625. Geburt wird mit allen „Geburtshelfern“ gefeiert.

11.02.2002:

Die Augenarztpraxis von Frau Dr. Stein öffnet nach fast dreimonatiger Bauphase ihre Pforte im Marienstift. Frau Dr. Astrid Stein wird vorwiegend auch ambulante Augen-Operationen in unseren OP-Räumlichkeiten durchführen.

15.02.2002:

Die Klinik St. Marienstift geht online: www.st-marienstift.de

Am 18.03.2002 startet das Modellprojekt "integra - Neue Wege zur Gesundheit" am Marienstift. Das Modell ist eine neuartige Form der Kooperation zwischen niedergelassenen Ärzten und der Klinik St. Marienstift Magdeburg unter Beteiligung des Verbandes der Angestelltenkrankenkassen (VdAK) und Arbeiter-Ersatz-Kassen (AEK) und der IKK Sachsen-Anhalt.



Ermöglicht wird dadurch die kurzstationäre Behandlung bei über 100 verschiedenen Operationen, welche üblicherweise bisher eine längere stationäre Behandlung erforderten.

Am 01.07.2002 tritt auch die Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt der Vereinbarung bei.

01. 07. 2002:

Der langjährigen Chefarzt Priv.-Doz. Dr. med. habil. Michael Löttge verlässt die Klinik. Als neuer Chefarzt beginnt Herr Dr. med. Michael Böhme seine Tätigkeit in der Hauptabteilung für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.

August 2002:

Die Klinik bleibt vom Jahrhunderthochwasser verschont. So nimmt das Haus aber einige Patienten aus den evakuierten Pfeifferschen Stiftungen auf.

03.09.2002:

Ein neuer OP-Trakt mit zwei OP-Sälen wird nach fast 12-monatiger Bauzeit im Sockelgeschoss des Altbaus seiner Bestimmung übergeben und durch Herrn Weihbischof Feige feierlich eingeweiht.

12. 09. 2002:

Die Website der Klinik bietet ab sofort einen virtuellen Rundgang durch das Haus an.

27. 09. 2002

Der Orden der Heiligen Elisabeth feiert sein 160-jähriges Jubiläum.

Am selben Tag feiern auch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das traditionelle Spätsommer-Mitarbeiterfest.

19.10.2002:

Die Klinik St. Marienstift veranstaltet erfolgreich einen „Tag der offenen Tür“. An diesem Tag strömen über 300 Besucher in das St. Marienstift um den Blick hinter die Kulissen eines Klinikbetriebes zu wagen.

19.11.2002:

Die Klinik erhält ein neues Wegeleitsystem im neuen Corporate Design.

07.12.2002:

Der neue Chefarzt der Frauenheilkunde und Geburtshilfe Dr. Böhme organisiert ein Benefizkonzert für Krebskranke in der hauseigenen Kapelle. Es spielen der Seniorenchor des Georg-Philipp-Telemann-Konservatoriums Magdeburg unter Leitung des Organisten Peter Berendt und der Solistin Jutta Hoof. Das Orgelkonzert wird ein toller Erfolg. Es sind bereits weitere Patientenkonzerte geplant.

Am **20.12.2002** führen die Kinder der St.-Sebastian-Gemeinde das bereits zur Tradition gewordene Krippenspiel in unserer Kapelle auf. Alle Patienten und Mitarbeiter sind eingeladen.

Ein erfolgreiches Jahr 2002 geht in der in der Geburtshilfe zu Ende. Genau 666 Kinder erblickten das Licht der Welt.

Dezember 2002/Januar 2003:

Die Klinik bereitet sich auf die Umstellung eines neuen Betriebssystems SAP ab 2003 vor.

01.03.2003:

Die Klinik schafft - als eines von wenigen Häusern in Sachsen-Anhalt - den Umstieg ins DRG-Abrechnungssystem.

Gleichzeitig nimmt die neue schmerztherapeutische Abteilung - unter der Leitung von Oberarzt Dr. Thomas Otto - ihre Tätigkeit auf.

Nach kurzer Bauzeit wird am 14.03.2003 im Kreißaal der dritte Entbindungsraum in Betrieb genommen. Aufgrund der steigenden Geburtenzahlen war ein dritter Kreißaal zwingend notwendig.

April 2003:

Die Klinikküche legt einen eigenen Kräutergarten an. Die frischen Kräuter werden ab jetzt direkt vor Ort verarbeitet.

Die Mitarbeiter des Marienstiftes treiben gemeinsam Sport. Ab jetzt werden wöchentlich Kurse im Skating, Fußball, Fitness und Walking angeboten und sehr gut angenommen.

Im Bereich des Kreißsaales und der Wochenstation eröffnet die Berliner Plastikerin Anja Maria Höppner eine Vernissage mit einer Auswahl ihrer Schwangerschaftsmasken.

Zukünftig kann man auch im Kreißaal Gipsbauchabdrücke anfertigen.



09.05.2003:

Schwester Mechtild, die Oberin des Hauses, und Schwester Waltrudis feiern unter Teilnahme zahlreicher Gäste 50-jähriges Professjubiläum.

01.07.2003:

Die Küche erhält eine Kartoffelschälmaschine. Es gibt ab sofort frisch geschälte Kartoffeln. Außerdem wird zukünftig Biofleisch und Frischfisch auf dem Speiseplan stehen.

29.08.2003:

Mittlerweile zum dritten Mal veranstaltet die Klinik ein Mitarbeiterfest, diesmal unter dem Motto „Mediterranes unter dem Sternenhimmel“. Im traditionellen Festzelt wird zünftig gefeiert.

01.09.2003:

Auf dem Gelände des Marienstiftes wird mit dem Bau eines Ärztehauses begonnen. In das Ärztehaus werden zwei Arztpraxen einziehen. Geplanter Fertigstellungstermin ist der 01.04.2004.

26.09.2003:

Die Geburtshilfe veranstaltet einen ersten Informationsabend für werdende Eltern. Über 50 Interessierte besuchen diese Veranstaltung. Unsere „Geburtshelfer“ halten verschiedene Vorträge zur Geburtsvor- und Nachsorge. Zukünftig werden die Elterninformationsabende an jedem letzten Freitag im Monat stattfinden.



Im Januar 2004 erhält auch das Marienstift vom Land die Bewilligung für den langersehnten zweiten Bauabschnitt und somit die Fertigstellung des Neubaus.

Außerdem wird eine neue Patientenbroschüre vorgestellt. In Eigenregie ist im bekannten Design eine neue Broschüre entstanden, die künftig allen Patienten und Besuchern zur Verfügung gestellt wird.

Am 11. 02. 2004 feiert die Gynäkologische Hauptabteilung 10 jähriges Bestehen. Viele Gäste, darunter auch zahlreiche einweisende Ärzte, nehmen an den Feierlichkeiten teil.

Am 31.03.2004 wird das neue Ärztehaus – im Volksmund liebevoll „Streichholzschachtel“ genannt - termingerecht übergeben und feierlich eingeweiht. Es sind viele Gäste zugegen.

Am 26. 05 2004 wird zur Grundsteinlegung für den zweiten Bauabschnitt zur Fertigstellung des Neubaus geladen. Zahlreiche Gäste, u. a. aus Politik und Gesundheitswesen, wohnen den Feierlichkeiten bei. Anderthalb Jahre dauern die Bauarbeiten an der Hinterseite des Neubaus.

2004:

Mit der Etablierung einer Abteilung für Gastroenterologie und unter der Leitung der neuen Chefärztin, Frau Dr. med. Ursula Gärtner, können nun auch ambulante und stationäre Patienten mit Erkrankungen des Verdauungsapparates behandelt werden. Mittels Gastroskopie können ab sofort u.a. Krankheitsbilder wie Magenerkrankungen oder chronisch entzündliche Darmerkrankungen diagnostiziert werden. Ein Teil der Gastroenterologie ist die Darmkrebsvorsorge.

Am 28.05.2005 findet ein großes Benefiz-Kinderfest unter dem Motto “Tag der Lachwichtel” auf dem Gelände der Klinik statt. Beispielsweise kann ein Rettungshubschrauber besichtigt werden. Es gibt eine Hüpfburg und Torwandschießen. Die Spenden dieses Tages werden für einen guten Zweck – vielmehr für Clowns für kranke Kinder - gesammelt.

Erstmalig nimmt die Klinik St. Marienstift vom **01. bis 03. Juli 2005** am Sachsen-Anhalt-Tag in Magdeburg teil. Zahlreiche Höhepunkte, wie ein Babywickel-Kurs, eine kleine OP-Vorführung und ein Kinderquizz, werden für diese drei Tage am Stand der Klinik stattfinden.



Nach Monaten der Organisation, Koordination und vieler konstruktiver Gespräche mit den Kooperationspartnern etabliert die Klinik ein Brustzentrum. Das Brustzentrum erhält ein eigenes Logo.



Dabei obliegt das Brustzentrum unter strenger Beobachtung der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft. Die feierliche Eröffnung dieses Zentrums findet unter der Teilnahme aller Beteiligten am **26. Oktober 2005** statt.

Im November 2005 beginnen ehrenamtlichen Helfer als „Grüne Damen und Herren“ ihre Tätigkeit. Sie hören den Patienten zu, machen ihnen Mut, spenden Trost oder begleiten Patienten wenn erforderlich, um ihnen den Aufenthalt in der Klinik so angenehm wie möglich zu gestalten.

Am 03.12.2005 veranstaltet die Klinik ein weiteres Adventskonzert. Jutta Hof (Sopran) und der Seniorenchor des Georg-Pfiliip-Telemann-Konservatoriums spielen bekannte Lieder und Stücke zur Adventszeit in Begleitung des Organisten Peter Behrendt.

Am 08.12.2005 findet in der Kapelle der Klinik St. Marienstift ein Festgottesdienst sowie eine Feierstunde zur Übergabe und Einweihung des Krankenhausneubaus, 2. Bauabschnitt, statt. Eingeladen sind zahlreiche Gäste, u. a. aus Politik und Gesundheitswesen. Die Bauzeit betrug ca. 18 Monate. Das Gebäude wird verschiedene Stationen und Funktionsbereiche, eine IMC-Station und eine neue Cafeteria beherbergen.

Am 03.05.2006 wird die erste Babyklappe in Magdeburg im Marienstift eingeweiht. Müttern, die sich aus großer persönlicher Not heraus nicht in der Lage sehen, für ihr Kind Sorge zu tragen, wird hier die Möglichkeit gegeben, ihr Neugeborenes in die Obhut der Ärzte und Schwestern des Marienstiftes zu geben.

Juni 2006: In der Cafeteria wird für Patienten und Besucher, u.a. auch zur Fußballweltmeisterschaft, ein Großbild-Fernsehapparat angebracht.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Klinik sind besonders stolz. Sie haben es nach nur sechs Monaten Selbstbewertungsphase und einer zweitägigen Fremdvisitation geschafft.

Am 12.07.2006 erhält die Klinik - als erstes Magdeburger Krankenhaus - das Qualitätszertifikat nach KTQ verliehen.

Am 08.08.2006 verabschiedet die Klinik feierlich ihre langjährige Oberin Schwester M. Mechtild Siegmund. Gleichzeitig wird Oberin Schwester M. Barbara Lepage als neue Oberin vorgestellt.

November 2006: Das Brustzentrum der Klinik wird von der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) zertifiziert.

Vom 18.10.2006 bis zum 22.10.2006 findet anlässlich der 100-Jahr-Feier des Marienstifts eine Festwoche mit vielen Höhepunkten statt. So konnte der Handballer Stefan Kretzschmar für eine Autogrammstunde gewonnen werden. Weiter wurden alle ehemaligen Mitarbeiter zu einem Treffen geladen. Unter dem Titel „Medizinischer Brunch“ finden Informationsveranstaltungen zu medizinischen Themen statt. Auch ein Tag der offenen Tür lockt viele Besucher ins Marienstift.

Im Juni 2007 erscheint nach langer Zeit der Vorbereitung die erste Ausgabe der hausinternen Mitarbeiterzeitung. Die Mitarbeiterzeitung geht aus dem bis dahin bestehenden Newsletter hervor. Jeder Mitarbeiter soll quartalsweise ein eigenes Exemplar erhalten. Neben Berichten zu aktuellen Ereignissen im Haus sowie zum Qualitätsmanagement wird über Neuigkeiten, Stationen, Fachabteilungen und Daten informiert.

Am 29.09.2007 wird die Seligsprechung unserer 1. Generaloberin Maria Merkert feierlich gewürdigt.

Die kleine Helena erblickt als 666. Baby am 30.11.2007 das Licht der Welt. Der Kaufmännische Direktor Stephan Wegener überreicht der jungen Familie eine kleine Starthilfe.

Im Herbst wird auf Initiative der Musiktherapeutinnen ein Mitarbeiterchor gegründet. Mitarbeiter aus den allen Bereichen der Klinik treffen sich ab jetzt regelmäßig zu den Chorproben.

Januar 2008:Die AOK stellt Strafanzeige gegen den Kaufmännischen Direktor der Klinik. Begründung: Es wären Patienten der Belegabteilung für Chirurgie abgewiesen wurden. Die Strafanzeige wird kurze Zeit später unbegründet eingestellt.

Am 03.03.2008 startet das Pilotprojekt „Empfangs- und Aufnahmeservicepersonal“. Schwester Monika, eine langjährige Mitarbeiterin, wird ab jetzt im Aufnahmebereich die Patienten und Besucher empfangen, ihnen den Weg weisen und ihre Fragen beantworten.

Am 11.04.2008 werden mit einer Feierstunde die neuen errichteten Räume der Kinderambulanz an Herrn Dr. Bretschneider und sein Team übergeben. Der in drei Räume geteilte Bereich dient zukünftig als Sprech-, Untersuchungs- und Arztzimmer sowie zur Durchführung von Funktionsdiagnostik sowie als Wartefläche und Aufenthaltsraum für Ambulanz und Kinderstation. Die Kinderambulanz wurde aus Eigenmitteln finanziert und errichtet.

Am 14.05 2008 lädt die Klinik zu einer Pressekonferenz zum Thema „Drei Jahre Babyklappe“ ein. Als Gäste nehmen u.a. die damalige Ministerin für Gesundheit und Soziales Frau Gerlinde Kuppe und Frau Broker, Stadtbeigeordnete, an der regen Diskussionsrunde mit Presse Funk und Fernsehen teil.

Am 31.05.2008 wird das 50-jährige Professjubiläum der Oberin Schwester M. Barbara Lepak - unter Teilnahme zahlreicher Gäste und begleitet vom Mitarbeiterchor - gefeiert.

Am 01.06.2008 wird Herr Dr. med. Heinzmann zum Chefarzt der Klinik für Chirurgie ernannt.

25.06.2008: Der Mitarbeiterchor der Klinik veranstaltet ein Treppenhauskonzert unter dem Motto „Das singende klingende Treppenhaus“ oder „Viva la musica“, um damit den Klinikalltag für die Patienten und Besucher kulturell zu bereichern.



09.07.2008: Die Landesregierung beschließt den Krankenhausplan 2008: Das Marienstift darf ab jetzt eine Hauptabteilung für Chirurgie betreiben.

September 2008: Die Klinik mietet den benachbarten Flachbau an, um zusätzliche Räumlichkeiten für Verwaltungsbüros und einen Konferenzraum zu erhalten. Umbauarbeiten werden notwendig.

Der „alte“ Konferenzraum wird aufgrund seiner Nähe zum OP-Bereich zum Vorbereitungsraum für Augenpatienten umgestaltet.

Am 17.09.2008 findet die feierliche Einweihung der integra-Station statt. Schon seit 2002 ermöglicht das Projekt „integra“ eine optimale, kurzstationäre Betreuung der Patienten in unserer Klinik. Um für unsere Patienten und Mitarbeiter noch bessere stationäre Bedingungen zu schaffen, wurde in einer Rekordzeit von drei Monaten unsere Station 1 umgebaut und modernisiert. Dabei konnten die Zimmer u.a. um moderne sanitäre Einheiten erweitert werden.

Am 01.11.2008 eröffnet eine weitere Ausstellung auf der Station IV im Brustzentrum. Ausgestellt sind Landschaftsmalereien in Öl oder als Radierung der Magdeburger Künstlerin Frau Gerloff.

04.11.2008: Das Brustzentrum stellt sich der EUSOMA-Zertifizierung – einem Zertifizierungsverfahren nach europäischen Vorschriften.

Am 20.11.2008 wird, trotz starken Windes, die Turmglocke nach über 8 Jahren des Verstummens mit einem Spezialkran wieder auf das Dach gehoben und montiert. Im Zuge der Dachdeckerarbeiten am Altbau wurde die Glocke durch Fa. Glocken-Bittner in Berlin repariert werden und ertönt nun wieder zweimal täglich.

Im Jahr 2008 erblickten 783 Babys das Licht der Welt im Marienstift, 63 Kinder mehr als im Vorjahr.

Februar 2009: Die Klinik stellt den Medizincontroller Dr. med. Dieter Suske ein. Seine Arbeit wird durch zwei Dokumentationsassistenten unterstützt.

Eine neue Veranstaltungsreihe für die Bevölkerung, der „Medizinischer Brunch“ startet. Zukünftig wird an jedem letzten Samstag im Monat diese Vortragsreihe zu aktuellen medizinischen Themen angeboten.

März 2009: Eine Mitarbeiterin aus dem Labor eröffnet ihre Bilder-Ausstellung auf der Station 4.

Am 21.08.2009 veröffentlicht die Techniker Krankenkasse die Ergebnisse einer bundesweiten Patientenbefragung. Die Klinik St. Marienstift wird als „Bestes Krankenhaus Deutschlands“ gekürt. Mit durchschnittlich 93,7 % hat die Klinik die zufriedensten Patienten.

September 2009: Die Geburtshilfe feiert am **29.09.2009** mit einem „Tag der offenen Geburtshilfe“ ihr 10 jähriges Bestehen mit vielen Höhepunkten zum Thema „Geburt“.



Auch Marielena (Bildmitte), die am 02.01.1999, 21.42 Uhr als erstes Kind auf der Wochenstation der im selben Jahr entstandenen Geburtshilfe-Abteilung das Licht der Welt erblickte, ist zu Gast.

Der Klinik wird am **24.09.2009** nach einer Rezertifizierungsphase das KTQ-pCC-Zertifikat zum zweiten Mal verliehen. Der Zusatz pCC steht für die Zertifizierung speziell nach kirchlichen Kriterien.

Schwester M. Laetitia Harder wird neue Oberin des Hauses, Schwester M. Barbara Lepak verlässt die Klinik.

Oktober 2009: Herr Dr. med. Michael Ludwig und Frau Dr. med. Kristina Krömer nehmen in der neu gegründeten stationären urologischen Abteilung ihre Tätigkeit auf. Am 02.10.09 werden die Abteilung und der endo-urologische Eingriffsraum feierlich eingeweiht.

In Zusammenarbeit mit der Uni-Blutbank wird erstmalig ein Blutspende-Aktionstag für Mitarbeiter und auch Besucher angeboten. Von nun sollen regelmäßig Blutspende-Tage angeboten werden.

Das Brustzentrum erhält das EUSOMA-Zertifikat überreicht: Das Brustzentrum der Klinik St. Marienstift ist nun auch nach höchsten europäischen Kriterien zertifiziert.

Der Kaufmännische Direktor Stephan Wegener verkündet, dass er das Marienstift zum Jahresende verlassen wird, um als Geschäftsführer des Johanniter-Krankenhauses Genthin-Stendal tätig zu werden.

November 2009: Nach 43 Jahren verlässt die Krankenhauseelsorgerin Schwester M. Carola Passon die Klinik. Schwester M. Rafaela Fischbach nimmt ihre Tätigkeit als Krankenhauseelsorgerin auf.

Das Brustzentrum wird nach den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Senologie und der Deutschen Krebsgesellschaft rezertifiziert.

Dezember 2009: Schwester M. Silvia Moska verkündet ihre Abberufung nach Halle. Sie war 38 Jahre in der Klinik tätig.

Januar 2010: Herr Dr. Suske übernimmt das Amt des Verwaltungsleiters der Klinik.

Sommer 2010: Im Flachbau werden Ambulanzräume errichtet. Ab jetzt werden hier die Sprechstunden der Klinik für Chirurgie und Urologie stattfinden.

Durch Umbaumaßnahmen im Erdgeschoss des Neubaus wird der Bereich der IMC erweitert und der Bereich der Wochenstation und der Kinderstation zusammengelegt.

Die Klinik stellt ihr EDV-System SAP auf ORBIS um und führt ein neues Krankenhausinformationssystem (kurz KIS) und ein Laborinformationssystem ein.

Ab Oktober 2010 beginnen die Bauarbeiten an der Nachrüstung zur Brandmeldeanlage im Neubau 1. BA und im Altbau. Auflagen der Feuerwehr erfordern die Nachrüstung eines „Stillen Alarms“.

Dezember 2010: Die Landesregierung beschließt den Krankenhausplan 2010: Die Klinik darf eine Hauptabteilung für Urologie betreiben.

Februar 2011: Die Klinik installiert ein neues Personal-Zeiterfassungssystem.

März 2011: In der Klinik für Urologie wird ein piezoelektrisches Stoßwellensystem zur Steinertrümmerung (ESWL) angeschafft. Mit diesem Gerät ist es ab jetzt möglich, Steine der Harnwege durch Schallstoßwellen von außen - komplikationslos und gut verträglich - zu zertrümmern.

April 2011: Die Bewirtschaftung der Küche und der Cafeteria wird an die ProCare übergeben. Die Speisenversorgung der Patienten und Mitarbeiter gewinnt damit noch mehr an Qualität. Die Patienten bekommen auf der Station ihr Mittagessen zukünftig per Schöpfsystem direkt nach ihren Wünschen ausgereicht.

Juni 2011: Sportlich, sportlich!!! Auf Einladung der Regionalleitung entsendet die Klinik ein Team zum Drachenboot-Rennen in das Schwestern-Haus nach Dresden. Gemeinsam mit der Verwaltung aus dem St.-Joseph-Stift geht die Klinik auf der Elbe an den Start.

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Lutz Trümper findet am **07.07.2011** im Stadtpark der 3. Firmenstaffellauf Magdeburgs statt.

Unter dem Motto „zufriedene Mitarbeiter – zufriedene Patienten“ trainiert auch ein Team der Klinik St. Marienstift, bestehend aus Ärzten, Pflegern und Mitarbeitern aus den Bereichen Verwaltung und Technik, um gemeinsam zum Firmenstaffellauf anzutreten.



Mitarbeiter der Klinik nehmen außerdem aktiv an der Aktion „Mit dem Fahrrad zur Arbeit“ teil.

Am 28. September 2011 veranstaltet die Klinik ein Benefizkonzert-Konzert für Afrika. Der Mitarbeiterchor sowie die Trommelgruppe „Le Tambour“ und die Gruppe „Lumique“ laden zu afrikanischen Klängen ein

Mit diesem Konzert wollen die Mitarbeiter des Marienstiftes Spenden sammeln für ein Projekt in Afrika. Vielmehr organisieren in Maganzo/Tansania Ordensfrauen unseres Trägers den Aufbau eines Gesundheitszentrums, einer der ärmsten Regionen in Afrika. Zukünftig sollen dort bis zu 50 Kinder und Erwachsene stationär betreut werden. Insgesamt werden an diesem Tag ca. 4.000,00 Euro Spendengelder gesammelt.



Am **01.10.2011** eröffnet in der Cafeteria die Labor-MTA, Eva-Kathrin Ziese, eine Ausstellung. Unter dem Motto: „Natur, wie ich sie mit meinen Augen sehe“ präsentiert sie Öl- und Acrylmalereien. Es ist geplant, die Cafeteria zukünftig für weitere Ausstellungen und kulturelle Veranstaltungen zu nutzen.

Eine neue Ausstellung, „Die Vielfalt der Farben“, von Künstlerin Beatrix Reckenbeil ist auch seit dem **14.10.2011** im Brustzentrum zu bewundern.

Die Klinik erhält als eines von zwei Häusern in Sachsen-Anhalt den Klinik-Award „Klinikus“ von der Techniker Krankenkasse überreicht. Genau 82 von 100 Befragten zeigen sich mit der Klinik allgemein zufrieden. Im Bundesdurchschnitt ergibt das 80 % aller ehemaligen Krankenhauspatienten.

November 2011: Die Ordensschwestern gestalten anlässlich des Elisabethfestes am **17.11.2011** einen Tag der offenen Tür im Schwestern-Konvent.

Das Marienstift-Fußballteam nimmt erfolgreich an den integra-Hallenmasters **18.11.2011** in Lostau teil. Sie belegen einen stolzen 2. Platz.

Dezember 2011: Am **06.12.2011** organisiert die Mitarbeitervertretung eine Nikolausfeier für die Kinder der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Der Nikolaus persönlich besucht ist zu Gast. Die Nikolausfeiern für die Mitarbeiterkinder werden bereits seit einigen Jahren organisiert.

Unter Beteiligung der Kooperationspartner und Sponsoren erhält das Marienstift am **12.12.2011** ein Sozialmobil, einen VW Caddy, überreicht.

Am **14.12.2011** findet eine Mitarbeiterweihnachtsfeier statt. Mit einer festlichen Andacht in der Kapelle unter dem Motto „Licht“ wird begonnen. Im Anschluss werden mit weihnachtlichen Köstlichkeiten und Glühwein am Feuer gemütliche Stunden in der Cafeteria verbracht.

Herr Dr. Bretschneider wird am **15.12.2011** zum Chefarzt der Abteilung für Kinderdiabetologie und Kindergastroenterologie ernannt.

Am **21.12.2012** findet in der Kapelle ein Weihnachts-Chorkonzert unter der Leitung von Peter Behrent statt. Zahlreiche Gäste lauschen den weihnachtlichen Klängen.

Januar 2012: Die Umbauarbeiten für die Errichtung einer Zentralen Fachambulanz beginnen.

Februar 2012: Mit einer Festandacht und einer anschließenden Feierstunde wird - unter Teilnahme zahlreicher Gäste und Weggefährten - Herr Dr. Hennig **am 28.02.2012** nach 18-jähriger Tätigkeit als Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Intensivmedizin und ärztlicher Direktor in den Ruhestand verabschiedet.

Als neue Chefärztin der Klinik wird Frau Dr. med. Annett Päk (Bildmitte) ernannt. Frau Dr. Päk ist seit dem 01.01.1999 in der Klinik St. Marienstift tätig. Neben ihrer Tätigkeit als Chefärztin der Klinik für Anästhesiologie, Schmerztherapie und Intensivmedizin ist sie auch als OP-Managerin tätig.



Die Tätigkeit des Ärztlichen Direktors übernimmt der Verwaltungsleiter der Klinik Herrn Dr. med. Dieter Suske (links im Bild). Dr. Suske ist seit dem 15.12.2009 als Verwaltungsleiter der Klinik tätig.

Am **29.02.2012**, dem Schaltjahr-Tag, werden in der Klinik gleich drei Kinder geboren. Einer von ihnen ist Lennard Stefko. Der kleine Mann erblickte um 02:40 Uhr als erster das Licht der Welt. Auf die Frage, wann denn Lennard's Geburtstag gefeiert wird, entgegnet stolze Mama Janine Keune: „Am 28.02. und aller vier Jahre am 29.02., denn schließlich ist er ja auch am 29.02.2012 geboren!“

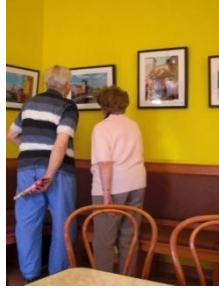


Am 1. März 2012 eröffnet eine Zentrale Fachambulanz. Direkt im Haupteingangsbereich im Erdgeschoss sind zukünftig alle Fachsprechstunden auf ca. 1.600 Quadratmeter Praxisfläche zusammengefasst. Bisher waren die verschiedenen Fachambulanzen im Krankenhaus untergebracht. Mit diesem neuen Serviceangebot verbessert sich für Patienten die Orientierung in der Klinik.

Die feierliche Einweihung der Ambulanz findet unter Teilnahme von Altbischof Leo Noack, der die Weihe der Räumlichkeiten übernimmt, und zahlreicher Gästen am **24.04.2012** statt.

Am **19. März 2012** Vernissage statt. Der Fotoclub „Klappe 08“ stellt Bilder unter dem Motto „Magdeburg – selten belichtet“ aus.

Als kultureller Höhepunkt sind „de Machteborjer“ zu Gast. Die Fotoausstellung wird noch bis zum 29.05.2012 in der Cafeteria zu bewundern sein.



Am 18.04.2012 findet der zweite Mitarbeiter-Gesundheitstag statt. In Zusammenarbeit mit der DAK werden an diesem Tag u. a. Fußdruckmessungen, Balancetests, Beweglichkeitsschecks und ein gesundes Büfett angeboten. Das Angebot soll der Gesundheitsförderung der Mitarbeiter zu Gute kommen.

Um den Patienten und deren Angehörigen ein wenig Entspannung vom Krankenhausalltag zu bieten, findet am Nachmittag, des **23. April 2012**, ein Lesenachmittag am Marienstift statt. Nicht ganz zufällig am Welttag des Buches liest Frau Uta Luise Zimmermann-Krause aus ihrem 2010 erschienenem Werk „Otto und Edith zu Magdeburg – Königspaar und Begründer der Stadt“ vor. Der Lesenachmittag soll eine feste Größe im kulturellen Programm der Klinik werden. Ein weiterer Nachmittag ist im November geplant.

Die Aktion "Herzen gegen Schmerzen", initiiert von Marita Koch, eine ehemalige Patientin der Klinik, stellt Brustkrebspatienten nach der Operation kostenlos ein Herzkissen zur Verfügung. Die Herzkissen sollen helfen, den Druckschmerz nach der Operation zu mildern und ein wenig Trost spenden. Die Klinik erhält **am 04.05.2012** 150 Herzkissen überreicht.



Am **9. Mai 2012** veranstaltet das Marienstift ein Frühlingskonzert unter dem Motto: „Geh aus mein Herz und suche Freud“. In der Kapelle der Klinik erklingen unter anderem Stücke von Johann Sebastian Bach und Georg Philipp Telemann sowie Volkslieder passend zur Jahreszeit. Es singen die Sopranistin Jutta Hoffmann und der Seniorenchor des Konservatoriums „Georg Ph. Telemann“ unter Leitung von Peter Berendt.

Am 05.07.2012 findet in Zusammenarbeit mit der Uni-Blutbank der mittlerweile 6. Blutspende-Aktionstag für Besucher und Mitarbeiter der Klinik statt.

Seit langem steht die Klinik St. Marienstift in enger Kooperation mit dem Senioren-Chor des Telemann-Konservatoriums Magdeburg unter Leitung von Peter Behrend. Am Nachmittag **des 27. Juni** kommt Herr Behrend mit zwei Kinderchören ins Haus. Die Kinder singen, um den Patienten musikalisch Mut zu machen. Die Patienten und Mitarbeiter sind begeistert.



Am **19.07.2012** findet der 4. Firmenstaffellauf der Stadt Magdeburg teil. 3500 Teilnehmer aus über 400 Unternehmen der Region gehen an den Start. Und so nehmen auch drei Laufteams der Klinik St. Marienstift an der Firmenstaffel teil. Auch wenn wir nicht ganz vorn mit gelaufen sind, so hat doch allen sehr viel Spaß gemacht.



20.09.2012: Mit ganz viel "Herzblut" und Engagement organisieren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Station 4/Brustzentrum eine eigene Ausstellung. Unter dem Motto "Wir können auch anders!" stellen sie auf der Station ab jetzt ihre Kunstwerke aus.

Am 13. Oktober 2012 veranstaltet die Klinik einen Tag der offenen Tür.

Unter dem Motto „Wir für Sie!“ können die Besucher Medizin zum Anfassen erleben. Tolle Höhepunkte sind vorbereitet.



Ein ganz besonderer Höhepunkt ist das von der Felix-Burda-Stiftung entwickelte, 19 Meter lange, begehbare Darmmodell „FASZINATION DARM“, das im Patientengarten der Klinik errichtet ist. Die Geburtshilfe bietet Kreißsaalbesichtigungen und einen Wickelkurs für jung und alt an. Außerdem werden neben interessanten Vorträgen und Informationsständen der einzelnen Abteilungen und Bereiche OP-Vorfürungen angeboten. Stündlich angebotene Führungen durch das Haus runden das Programm ab. Über 800 Besucher kommen am 13.10. bei strahlendem Sonnenschein ins Marienstift!



Im November 2012 stellt sich das Brustzentrum am Marienstift nun auch den strengen Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2008. Zwei Tage lang wird das Zentrum auf „Herz und Nieren“, vielmehr auf streng vorgeschriebene Qualitätsparameter, geprüft.

Am 11. Jan. 2013 wird durch die Deutsche Akkreditierungsstelle bestätigt, dass die hochgesteckten Qualitätskriterien nach DIN EN ISO 9001:2008 im Brustzentrum der Klinik St. Marienstift uneingeschränkt erfüllt sind.

5. Februar 2013: Kaum einige Stunden alt und schon ist der kleine Emil nicht nur für seine Familie etwas ganz besonders. Er ist außerdem auch noch das 10.000 Baby, das seit Bestehen der Geburtshilfe an der Klinik St. Marienstift geboren wurde. Die frischgebackenen Eltern Bernadette Röhl und Erik Thauer freuen sich über einen Blumengruß, einen Einkaufsgutschein in Höhe von 10.000 Cent (100,00 Euro) sowie einen Gutschein für das erste Baby-Fotoshooting



Am 31. März 2013 beendet Frau Dr. med. Ursula Gärtner nach über 9 Jahren ihre Tätigkeit als Chefärztin der Klinik für Gastroenterologie. Sie wird während einer bewegenden Feierstunde am 22.03.2013 in den



wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Am selben Tag tritt Frau Dr. med. Ilka Günther in ihre „Fußstapfen“.

Am 29. Mai 2013 veranstaltet die Klinik einen Benefiznachmittag zur Unterstützung eines Gesundheitszentrums in Afrika. Mittlerweile seit mehr als zwei Jahren unterstützen die Marienstiftler das Projekt "Freunde für Maganzo". In Maganzo in Tansania - eines der ärmsten Regionen Ostafrikas - entsteht ein Gesundheitszentrum der Ordensgemeinschaft der Schwestern von der heiligen Elisabeth. Künftig können hier bis zu 50 Kinder und Erwachsene stationär versorgt werden.



Als Ehrengast wird an diesem Nachmittag die Leiterin des Gesundheitszentrums - Schwester Chiara - aus Afrika erwartet. Sie berichtet in einem bewegenden Vortrag aus Maganzo.

„Jahrhundertflut“ Anfang Juni 2013: Mit 7,46 Meter erreichte die Elbe in Magdeburg einen historischen Höchststand. Teile der Stadt werden überflutet, Deiche drohen zu brechen. Unbürokratisch hatte sich das Marienstift bereit erklärt, 20 mehrfach schwerstbehinderte Frauen und Männer der Pfeifferschen Stiftungen aufzunehmen.

Die Klinik räumt kurzerhand eine ganze Station. Axel Gutsche, Bereichsleiter der Behindertenhilfe „Wohnen“ der Pfeifferschen Stiftungen bedankt sich mit den Worten: „Unsere Leute haben sich bei Ihnen sehr wohlgefühlt.“



Weil in den Sommermonaten das Blut in den Blutbanken besonders knapp ist, fand am **27. Juni 2013** der mittlerweile 7. Blutspende-Aktionstag in Kooperation mit der Universitätsblutbank im St. Marienstift statt.

Herr Prinz, ein erfahrener Vampir, sorgte für den nötigen Trost und geleitete die eine oder andere Dame sehr gern persönlich zur Blutspende.

(wie hier auf dem Foto: die älteste Blutspenderin an diesem Tag, Frau Edith Schwietzer, 81 Jahre).



Eine im März durchgeführte Mitarbeiterbefragung hatte zum Ergebnis, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mehr gemeinsam machen und bspw. Sport treiben möchten. Das hatte zur Folge, dass im **Juni 2013** ein Zumba-Kurs und eine Step-Aerobic-Gruppe gegründet wurden.

Unter Anleitung von Beate Hünecke (ltd. Hebamme; im Bild rechts) und Schwester Monique (Abt. IMC) wird jetzt wöchentlich gemeinsam nach der Arbeit trainiert. Außerdem gibt es seit einigen Jahren eine eigene AG „Fußball“.



Am **06.09.2013** organisiert die Klinik ein Spätsommerfest für ihre Mitarbeiter, ehemaligen Mitarbeiter, ehrenamtlichen Helfer und Kooperationspartner. Durch das schöne spätsommerliche Wetter und die tolle Stimmung verweilen die Gäste bis spät in der Nacht.



Im Januar 2013 begannen die Dreharbeiten für den neuen Imagefilm. Dieser wird am **17. September 2013** auf die Internetseite der Klinik gestellt. Der [Imagefilm](#) soll das Leitbild widerspiegeln und den Usern einen ersten Eindruck über die Klinik vermitteln.



Die Malteser weihen am **19.09.2013** ihre neuen Räumlichkeiten für den Standort des ambulanten Hospizes/Kinderhospizes in direkter Nachbarschaft im Neustädter Bierweg ein. Die Klinik überreicht eine Spende für das ambulante Kinderhospiz.

Am 11.12.2013 um 17:30 Uhr eröffnet Herr Dr. Suske für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses den 1. St. Marienstifter Weihnachtsmarkt. Viele tolle Leckereien werden unter freiem Himmel auf dem stimmungsvollen kleinem Weihnachtsmarkt auf der Cafeteria-Terrasse angeboten.



Zum 01.01.2014 wechselt die Klinik St. Marienstift die Gesellschaftsform und wird zur Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg GmbH. Demzufolge wird auch das Logo angepasst.



Vorweg war der Träger, die Katholische Wohltätigkeitsanstalt zur heiligen Elisabeth, mit dem St. Bernward Krankenhaus Hildesheim in einen Verbund getreten. Der Träger des St. Marienstiftes ist seitdem der Elisabeth Vinzenz Verbund mit Sitz in Berlin.

06.03.2014: Das Krankenhaus erhält zum dritten Mal eine Auszeichnung von der Techniker Krankenkasse überreicht. Bei einer bundesweiten Befragung hat das St. Marienstift einen der Spitzenplätze belegt. Mehr als 93 % aller Befragten zeigten sich mit dem Krankenhaus mehr als zufrieden. Der Bundesdurchschnitt lag bei 79 %.



Der kleine Emil Finn Findewirth ist nicht nur für seine Eltern etwas ganz besonderes. Er ist außerdem auch noch das 11.111 Baby, das seit dem 15jährigen Bestehen der Geburtshilfe am St. Marienstift in Magdeburg geboren wurde. Der kleine Emil Finn erblickte **am 08.06.2014** „das Licht der Welt“.

Am **10. Juli 2014** findet mittlerweile der 8. Blutspende-Aktionstag in Kooperation mit der Universitätsblutbank im St. Marienstift statt. Auch unser ehrenamtlicher Vampir, Herr Prinz, spendet an diesem Tag wieder allen Beteiligten den nötigen Trost.

Juli 2014: Das Beckenboden-Zentrum am St. Marienstift erhält von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft bescheinigt, dass es die hohen Anforderungen an ein Kontinenz- und Beckenbodenzentrum in vollem Umfang erfüllt.

Unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters der Stadt Magdeburg findet auch im Jahr 2014 ein Firmenstaffel-Lauf-Event im Elbuenpark statt. Auch zwei Teams aus dem St. Marienstift gehen **am 17.07.2014** an den Start.

Das Krankenhaus St. Marienstift Magdeburg nimmt erstmalig an einer Gesundheitsmesse teil. **Am 20. Und 21. September 2014** finden in Magdeburg bereits zum vierten Mal die Magdeburger Gesundheitstage statt.

Im Herbst beginnen die Fenstererneuerungsmaßnahmen mit Altbau. Etagenweise werden die denkmalgeschützten und über die Jahre nicht mehr witterungsbeständigen Fenster erneuert.

Am 19. Dezember 2014 stellte sich das Brustzentrum in einem eintägigen Überwachungsaudit den strengen Vorgabe der DIN ISO 9001 in Kombination mit der ONKOZERT. Einen Tag lang wurde das Zentrum von externen Auditoren auf „Herz und Nieren“ geprüft. Gleichzeitig erfolgte die Bewertung nach den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft durch die Firma CLARCERT. **Am 27.12.2014** wird zur Freude aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter schriftlich bestätigt, dass die Qualität im Brustzentrum am St. Marienstift zum wiederholten Male stimmt. Die Empfehlung zur Aufrechterhaltung des geforderten Zertifikates wurde uneingeschränkt von den Firmen OnkoZert und ClarCert ausgesprochen.

Zum Wohle seiner Patientinnen muss ein zertifiziertes Brustzentrum beispielsweise eine enge und verzahnte Zusammenarbeit der Disziplinen nachweisen: Radiologie, Chirurgie, Pathologie, Onkologie, Strahlentherapie und Psychoonkologie müssen sich ergänzen, auf einander abstimmen und zudem eine lückenlose Dokumentation der Diagnostik und Therapie führen.